

ERFAHRUNGSBERICHT

YUAN ZE UNIVERSITY

TAOYUAN - TAIWAN (REPUBLIC OF CHINA)

SIMON BAHR — SOMMERSEMESTER 2020

1. VORBEREITUNG

Die Vorbereitung lief dank der tollen Unterstützung von Frau Wong und dem International Office einwandfrei und ohne größere Probleme ab, obwohl Taiwan eindeutig nicht-Europäisches Ausland ist. Aufgrund meines Studiengangs in Augsburg „IBF“ konnte ich mir die Kurse relativ frei aussuchen, weshalb es auch kein Problem war, dass die auf der Website der Yuan Ze University für das Sommersemester ausgeschriebenen Kurse nicht komplett angeboten wurden. Die Änderungen der Kurse konnten unproblematisch und zügig dank der Professionalität in Augsburg und der extremen Hilfsbereitschaft in Taiwan vorgenommen werden.

Mit einem deutschen Reisepass kann man 90 Tage Visumfrei nach Taiwan einreisen. Nach Aus- und Wiedereinreise während dem Semester (z.B. Kurztrip nach Thailand oder auf die Philippinen während einem langen Wochenende) bekommt man allerdings „neue“ 90 Tage, sodass man die knapp 100€ für ein Visum auch in einen kleinen Kurztrip investieren kann, vorausgesetzt man bleibt nur ein Semester. Andere Austauschstudenten, die ein zweisemestriges Double Degree gemacht haben, haben allerdings ein Visum beantragt, da für sie andere Regeln gelten, und sie sich zum Beispiel auch für die nationale Krankenversicherung anmelden mussten, für die man ein Visum braucht. Für normale Austauschstudenten (1 Semester) wird diese Krankenversicherung allerdings nicht angeboten, sodass es grundsätzlich empfehlenswert ist, selbst eine private Versicherung abzuschließen.

2. ANKUNFT, UNTERBRINGUNG, CAMPUS

Durch meine Ankunft zu Beginn der COVID-19 Pandemie wurden die Abläufe im International Office wohl stark durch die Pandemieprävention beeinflusst, sodass meine persönlichen Erfahrungen für die Zukunft wahrscheinlich nicht mehr repräsentativ sind. Normalerweise werden die Studenten wohl mit einem Shuttle vom Flughafen Taipei-Taoyuan (TPE) abgeholt und zur Uni, bzw. Wohnheim gebracht. Zudem habe ich mir von anderen Studenten sagen lassen, dass es sonst eine Orientierungsphase gibt, bei der man mit Gruppenaktivitäten die anderen Austauschstudenten und den Campus kennenlernt. Leider fiel all dies bei mir weg, sodass ich mich nach einer kurzen Begrüßungsrede durch das Global Office erstmal selbst orientieren musste.

Grundsätzlich gibt es 3 Möglichkeiten (On-Campus Wohnheim, Off-Campus Wohnheim, WG/Eigene Wohnung) zur Unterbringung; von denen zwei aufwandsmäßig vertretbar sind (Off- und On-Campus Wohnheim). Vor dem Aufenthalt bekommt man eine Mail vom Global Office der YZU, mit der Aufforderung sich für eines der beiden Wohnheime zu bewerben. Obwohl das On-Campus Wohnheim unglaublich günstig ist (ca.80€/Monat), ist das Off-Campus Wohnheim (ca.

200€/Monat) meiner Meinung nach der deutlich bessere Deal. Grund ist, dass man sich das Zimmer im Wohnheim auf dem Campus mit 3 anderen Studenten teilt (2 Stockbetten) und das Bedürfnis nach Privatsphäre (und nach Berichten von anderen deutschen Studenten auch nach Hygiene) sich deutlich von dem der lokalen Studenten unterscheidet. Auch das Off-Campus Wohnheim ist nur 10 Minuten zu Fuß entfernt und in der Umgebung gibt es zahlreiche sehr günstige Restaurants und Imbisse, sowie Convenience-Stores die 24h geöffnet haben. Convenience wird hier wirklich großgeschrieben, man kann zu jeder Uhrzeit fast alles kaufen und erledigen. Dies ist teilweise auch notwendig, da Wohnheim Zimmer hier keine Küche haben. Möchte man warm essen, kann man sich entweder eine elektrische Herdplatte kaufen oder in den umliegenden Restaurants, bzw. Über Eats für 3-7€ günstig essen gehen.

Der Campus ist extrem gut ausgestattet. Zwar gibt es keine Mensa im deutschen Sinne, dafür aber wieder zahlreiche günstige „Restaurants“, auf drei Food-Courts aufgeteilt, sowie zwei Convenience Stores in denen man so gut wie alles kaufen kann und einen Coffeeshop. Der Campus ist sehr grün, sodass man auch in den Parkanlagen essen, lernen oder mit Freunden treffen kann. Es gibt eine Sportanlage mit einem Fußball-, Baseball- und zwei Basketballfeldern, sowie einer Tartanbahn zum Laufen. Zusätzlich gibt es ein Gym mit Schwimmbekken, dass man für ca. 20€ das ganze Semester lang nutzen kann. Die Bibliothek ist etwas größer als in Augsburg, allerdings sind zu den Prüfungsphasen die Plätze auch gern mal belegt. Die Öffnungszeiten sind ähnlich wie in Augsburg.



3. GASTHOCHSCHULE

Die meisten Austauschstudenten, die ich kennengelernt habe, studieren in der Fakultät Wirtschaft. Im Bachelor gibt es einen internationalen BWL Studiengang, der gut durchgemischt ist mit lokalen Studenten, internationalen Studenten aus anderen Teilen Asiens und anderen Austausch- bzw. Double Degree Studenten. Die Kurse dort sind sehr allgemein, allerdings aus meiner oberflächlichen Beobachtung auch mit einem Fokus auf Marketing. In den MBA und Master of Science Kursen, welche ich besucht habe, werden auch die meisten Vorlesungen auf Englisch gehalten. Die Studenten sind allerdings weniger international, was es etwas schwieriger macht Kontakte zu knüpfen in Vergleich zum Bachelorprogramm. Die meisten Studenten sind aus Taiwan oder aus Vietnam. Die MBA Kurse sind auch relativ allgemein im Bereich BWL aufgestellt. Wenn man vorher schon einen Bachelor in BWL absolviert hat, sind diese keine großen

Herausforderungen, allerdings ist die Lernkurve auch entsprechend flach. Im komplett anderen Extrem sind die Master of Science Kurse mit einem Schwerpunkt auf Finance und Accounting. Selbst wenn man, wie ich schon im Bachelor (of Arts) einen Schwerpunkt auf diese Themen gesetzt hat, ist es manchmal schwer mitzukommen, da im quantitativen Bereich teilweise sehr viel vorausgesetzt wird, was an deutschen Fachhochschule bzw. Bachelor of Arts Programmen nicht gelehrt wird. Es ist auf jeden Fall machbar. Wenn man genug Zeit investiert, kann man in diesen Bereichen einiges dazu lernen, was eine gute Möglichkeit ist, das eigene Profil zu erweitern.

Grundsätzlich sind die Kurse im Durchschnitt auf einem ähnlichen Niveau wie in Augsburg, allerdings sind die Extreme deutlich größer. Teilweise wird sehr viel verlangt, teilweise sind die Kurse erschreckend einfach. Eine große Umstellung, unabhängig von Kurs ist allerdings die Kultur an der Hochschule. In jedem Kurs wird Anwesenheit und Mitarbeit bewertet, es gibt regelmäßig Hausaufgaben, die benotet werden und es gibt eine Zwischenprüfung, bzw. Gruppenprojekte, die genauso viel zählen wie die finale Prüfung. Dadurch muss man während dem Semester deutlich mehr leisten, die finale Prüfung ist aber weniger arbeitsintensiv wie in Deutschland. Daran muss man sich auf jeden Fall erstmal gewöhnen.

4. STADT, UMGEBUNG, FREIZEITMÖGLICHKEITEN

Taoyuan bzw. Zhongli ist etwa 45 Minuten per Zug südlich von Taipei. Obwohl die Stadt doppelt so groß wie Augsburg ist, sind Ausgeh-Möglichkeiten sehr begrenzt. Insgesamt sind Städte in Taiwan schwer mit europäischen Städten zu vergleichen, da das Stadtzentrum eine deutlich geringere Rolle spielt. Städte sind eher dezentral bzw. „eine Anhäufung von Wohnhäusern, Restaurants und Convenience Stores“. Möchte man sich mit Freunden treffen kann man dies am besten im Wohnheim, im Park, auf dem Night-Market oder in Taipei tun.



Menschen in Taiwan sind besonders europäisch-aussehenden Menschen gegenüber unglaublich freundlich und hilfsbereit. Es empfiehlt sich allerdings den ersten Schritt zu gehen, da viele Menschen erstmal sehr zurückhaltend, bzw. auch unsicher mit Englisch sind. Meine Empfehlung ist es aber auch auf jeden Fall Taiwanische Freunde zu suchen, da sie extrem freundlich sind und auch gerne ihr Land und ihre Kultur zeigen.

Das Klima in Taiwan ist von Extremen geprägt. Im Februar und März ist die Temperatur angenehm bei 15-28 Grad ohne viel Regen. Danach beginnt allerdings die Regenphase bis Mai/Juni während

der es beinahe täglich stark regnet, bei warmen Temperaturen. Ab Juni/Juli wird es unglaublich warm und schwül (30 – 40 Grad).

Die Lebenshaltungskosten sind etwas niedriger als in Deutschland, wobei es schwer zu vergleichen ist, da man aufgrund der fehlenden Küche im Wohnheim deutlich öfter (mehrmals täglich) auswärts isst. Einige Teile des Lebens sind deutlich günstiger (ÖPNV, Wohnen, Restaurants), manche Teile deutlich teurer (Nachtleben, Käse, europäische Restaurants). Insgesamt sollte man mit einem ähnlichen monatlichen Betrag wie in Deutschland rechnen, das Leben ist damit allerdings deutlich komfortabler.

5. SONSTIGE TIPPS UND WISSENSWERTES

Wenn Du tatsächlich nach Taiwan gehen möchtest, kann ich dich nur zu deiner Entscheidung beglückwünschen. Das Land ist extrem schön (besonders die Inseln und die Ostküste), es lohnt sich also zu reisen, die Menschen unglaublich freundlich und das Essen sehr lecker. Auch ist es interessanter eine komplett andere Kultur zur europäischen zu entdecken und mit einem komplett anderen gesellschaftlichen Leben konfrontiert zu werden.

